

Viel Glanz und vor allem ganz viel Strom

Stromer über alles: Der Fokus bei der 89. Ausgabe des Genfer Automobilsalons liegt ganz klar auf der Elektromobilität.

Das Thema wird nun schon seit einigen Jahren heiß gekocht und hätte laut der Meinung vieler Experten längst seinen Durchbruch feiern müssen. Tatsache ist aber, dass vom prognostizierten Elektroauto-Boom trotz hoher Zuwachsraten noch immer wenig zu sehen ist. Bislang, denn geht es nach den Herstellern, kommen Stromer nun in den nächsten Jahren so richtig auf Touren – die hohen Investitionen in die Antriebsalternative müssen sich schließlich langsam rechnen. Ob der Kunde bei diesem Vorhaben mitspielt? Gut vorstellbar, wenn man sich aktuell bei der 89. Auflage des Genfer Automobilsalons die Angebots- und Modellvielfalt sowie die gestiegenen Reichweiten von Elektrofahrzeugen ansieht. Kaum ein Hersteller rückt am Lac Léman nicht zumindest einen Elektro- oder Hybridwagen ins Rampenlicht. An den meisten Ständen stehen überhaupt gleich mehrere Stromfahrzeuge zur Auswahl.

Vom BMW X3 bis zum Audi A8
So zeigen beispielsweise BMW und Audi zahlreiche neue Steckdosen-Modelle, vom X3 bis zum A8 und dem seriennahen E-SUV Q4 e-tron. Wie auch Kia – die ihren Auftritt auf den neuen Niro und den E-Soul konzentrieren – verzichten die Ingolstädter in Genf sogar ganz auf klassische Verbrenner.

Auch bei Volkswagen gibt es mit dem ID Buggy, dem gelieferten Bulli T6, der künftig auch mit Stromantrieb erhältlich sein wird, und mit dem ID Neo Elektrisches zu sehen. Letzterer



Messetrubel

Viel Andrang herrschte in Genf bereits an den ersten Messtagen. Das größte Interesse am Audi-Stand galt dem neuen Q4 e-tron.